

Kunstwerk des Lebens. Predigt zum Hungertuch

Die Verse 104–108 aus Psalm 119 führen von verschiedenen Seiten zu den Motiven des Hungertuches und werfen gemeinsam mit diesem Fragen auf.

Rolf Zaugg

Reformierter Pfarrer, Brugg



Das MISEREOR-Hungertuch 2021 «Du stellst meine Füße auf weiten Raum» von Lilian Moreno Sánchez.
Foto: Dieter Härtl/MISEREOR

¹⁰⁴ *Durch deine Regeln bringst du mich zur Einsicht
deshalb sind krumme Wege mir verhasst.*

Das Bild zeigt das Röntgenbild vom Fuss eines Menschen, der bei einer Demonstration in Chile verletzt wurde. Der Fuss ist verdreht, gebrochen. Das Bild lässt kaum erahnen, welche Schmerzen der Mensch erleiden musste. Im Angesicht einer kompromisslosen Staatsmacht hat ein Mensch den geraden Weg der Konfrontation gesucht und ist dabei verletzt worden. Was nehme ich in Kauf, um auf dem geraden Weg zu bleiben?

^{105a} *Dein Wort ist eine Leuchte für mein Leben*

Wer nah herantritt, entdeckt die fein leuchtenden Goldfäden im Bild. Sie erinnern an Goldfäden, wie sie früher in der Chirurgie gebraucht wurden, um Wunden zuzunähen und so zu heilen. Wo finde ich Heil in meiner Verletzlichkeit?

^{105b} *Dein Wort gibt mir Licht für jeden nächsten Schritt.*

Das Wort von Gott leuchtet, gibt Orientierung, macht Mut zum Weitergehen. «Wort von Gott» kann vieles bedeuten: eine biblische Geschichte, eine Regel, die durchs Leben hilft, eine Ermächtigung, das Richtige zu wagen. Die goldenen Blumen im Bild stehen dem zerschmetterten Fuss gegenüber. Sie erinnern daran, dass das Schöne, das Gute, das Freundliche trotz der Gewalt und der Versehrung des Menschen Teil dieser Welt sind. Mitleiden und Empörung über das Leid des Verletzten haben ihren Platz. Vielleicht wirkt Gottes Wort genauso in dieser Welt wie die Blumen im Bild: als Licht angesichts des Schreckens, das neues Leben möglich macht. Wie wirkt Gottes Wort in meiner Welt?

¹⁰⁶ *Ich bin entschlossen, meinen Schwur zu halten:
Ich folge dir, weil du gerecht entscheidest.*

Gerechtigkeit braucht Ausdauer. Nicht in erster Linie Kampfgeist, Raffinesse, Macht, grosse Taten, sondern Beharrlichkeit. Standhaftigkeit zeichnet die Demonstrantinnen auf dem Platz der Würde in Santiago de Chile aus. Wofür will ich mich treu verpflichten?

^{107a} *In tiefes Leiden hast du mich geführt.*

Der zerschlagene Fuss, der das Bild beherrscht, führt mich zur Frage nach dem Leiden. Das Leiden ist real. Das ist unsere Erfahrung. Es gehört zu unserem Leben. Wie viel davon kann

ich ertragen, ohne zu verzweifeln? Wie viel davon darf ich anderen zumuten, ohne zu verletzen?

^{107b} *Gib neues Leben, wie du es versprachst!*

Es gibt neues Leben; neues Leben hier und neues Leben ganz anders – das ist christliche Hoffnung. Hoffnung, nicht billiger Trost. Kraft, nicht Resignation. Bettwäsche aus einem Krankenhaus und einem Kloster bildet die Malfläche des Bildes. Der Glaube, die Hoffnung, der Zweifel und die Verzweiflung der Menschen, die darauf gelegen haben, bilden den Hintergrund des Bildes. Was erhoffe ich mir von neuem Leben?

^{108a} *Nimm meinen Dank als Opfertgabe an.*

Das Bild lehrt danken. Es vereint Leben in verschiedenen Teilen der Erde. Der zerschlagene Fuss, die alte Bettwäsche, die Blumen, die Goldfäden und die Erde aus Chile bilden ein Kunstwerk, ein Kunstwerk des Lebens. Ich danke Gott für das Leben. Für die Hoffnung und den Zweifel, für die Freude und den Schmerz. Wofür drängt es mich zu danken?

^{108b} *Gott, hilf mir, deinen Willen zu erkennen!*

Gottes Willen erkennen? Bin ich dazu in irgendeiner Art fähig? Ist sie Herr? Ist er Herrin? Ich scheitere bereits bei der Person. Wie komme ich da zu ihrem Willen? Vielleicht ist die Schöpfung Ausdruck seines Willens, die Erde, die Pflanzen, die Tiere, der Mensch, weiblich, männlich. Sorge tragen zur Schöpfung als Wille Gottes mit allem, was darin ist. Sorge tragen in meinen Gedanken zu diesem Bild, mit allem, was darin ist. Wohin führt mich das?

Biblische Texte nach «Gute Nachricht Bibel» 2018